

# Protokollauszug

aus der

## 3. öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 02.07.2009

---

öffentlich

### **Top 5.1 Vorstellung des Projektes "Hart am Limit"**

#### **zur Kenntnis genommen**

Herr Schmolke stellt das Projekt anhand einer Powerpoint-Präsentation vor.

Er gibt einen Überblick über die volkswirtschaftlichen Kosten sowie der Straftaten aufgrund von Alkoholmissbrauch.

Anschließend gibt er einen Überblick über regelmäßigen Alkoholkonsum der 12- bis 17-jährigen.

Herr Schmolke stellt das „HaLT“-Projekt vor und erörtert dieses.

Er macht darauf aufmerksam, dass dieses Projekt in Potsdam seit 2007 im Rahmen des Netzwerkes Alkoholprävention in der AG Suchtprävention diskutiert wird.

Seit Anfang 2009 gibt es Arbeitsgespräche mit dem Klinikum Ernst von Bergmann und der Suchtpräventionsfachstelle.

Herr Wernick-Otto macht deutlich, dass es bei stationärem Aufenthalt sofort Ansprechpartner geben muss, die zur Verfügung stehen und ein Hilfsangebot unterbreiten können. Dies könne z.B. ehrenamtlich erfolgen.

Frau E. Müller weist darauf hin, dass hier immer der Datenschutz gewahrt werden muss.

Sie äußert Bedenken, in dieser Situation über „Ehrenamt“ zu sprechen. Hier muss es professionelle Verfahren geben.

Herr Liebe macht deutlich, dass es aus Sicht der Jugendlichen „cool“ ist, diese Situation aus eigener Kraft zu überstehen und sich nicht beraten zu lassen. Die Jugend hat hier einen anderen Blick.

Herr Wernick-Otto macht darauf aufmerksam, dass Krankenhäuser einen eigenen Sozialdienst haben.

Frau E. Müller weist darauf hin, dass dies ein allgemeiner Sozialdienst ist, der Sozialberatungen macht. Hier müssen spezialisierte Sozialarbeiter, die entsprechend geschult sind, eingesetzt werden. Diese hält das Krankenhaus nicht vor.

Frau Dr. Müller schlägt Herrn Schmolke vor, zu signalisieren, wenn aus seiner Sicht eine erneute Verständigung im Jugendhilfeausschuss erfolgen soll.